

Freistuhl selbst nur zu Lehen und sei nicht verfügungsberechtigt. Aus unbekannten Gründen kam der Plan, den Erzbischof selbst zu kaufen, nicht zur Ausführung. Aufschlußreich für die allgemeinen Mißstände der Zeit ist dieses Beispiel. Wagte man hier nicht unbedenklich, einen der mächtigsten Reichsfürsten einfach zu kaufen? Usener erwähnt den Vertrag mit Dietrich von Wiedede 1443 (VII, StAG); für die Bezahlung des Freistuhls findet sich eine Quittung. Einen eigenen Freistuhl hat Frankfurt nie besessen. Nur in einigen besonderen Fällen verhalf eine gute Bezahlung zur Benützung eines Freistuhls und damit zum Recht (VII, StAG 1443).

Die Geschichte der Beziehungen der Stadt Frankfurt zur Deme ist also die Geschichte ihrer Abwehr. Die Gründe aller Konflikte liegen in der verfassungsrechtlichen Struktur des ausgehenden Mittelalters. Wohl wehren sich die Städte in erster Linie gegen Mißbräuche und unbefugte Rechtsausübung, die nicht mit dem Auflösungsprozeß, in dem sich die ganze mittelalterliche Welt befand, zusammenhängen, sondern in der Einrichtung der Demegerichtsbarkeit selbst begründet waren. Die tieferen Ursachen des Kampfes aber liegen in der Zeitenwende.

Sowohl die Deme als auch die freie Reichsstadt als solche stehen im Gegensatz zur Ausbildung der Territorialgewalt und stützen sich auf ihre Reichsunmittelbarkeit. Der Kaiser hatte in der Stadt einen Bundesgenossen im Kampfe gegen die Territorialgewalt der Fürsten gefunden! Dafür hatte er ihr das Privilegium einer freien Reichsstadt verliehen. Das Bewußtsein ihrer Besonderheit in Verbindung mit einem an sich im Wesen der Stadt liegenden Streben nach „Libertät“ gab der freien Reichsstadt des Mittelalters im gewissen Sinne einen neuzeitlichen, dem ganzheitlichen mittelalterlichen Geist entgegengesetzten Charakter. Die Deme aber verkörperte noch ein Stück mittelalterlicher Welt. Ihre Ableitung von Karl dem Großen, ihr Traditionsbewußtsein, der, wenn auch in unvollkommener Gestalt, in ihr lebende Reichsgedanke, ihr Anspruch auf allgemeine Geltung weisen ins deutsche Mittelalter. Hier liegen die Gründe aller Konflikte:

Sinkendes Mittelalter und beginnende Neuzeit lagen nebeneinander. Einheitliche Reichsgewalt und deutsche Libertät kämpften ihren uralten Kampf, der die deutsche Geschichte wie